

Mittwoch
**7.
Juni**

158. Tag des Jahres 2017
207 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 23

05:08 Uhr 19:25 Uhr
21:43 Uhr 04:29 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

Herausputzen

Seit zwei Wochen putzt sich Lilys Heimatdorf besonders heraus. Vor allem ihre Nachbarn sind derzeit damit beschäftigt, ihre Vorgärten auf Vordermann zu bringen. Neue Blumen werden gepflanzt, Unkraut gezupft und Hecken zurückgeschnitten. Ein Nachbar pflastert sogar seine Einfahrt neu, ein anderer streicht sein Carport in einem schmutzigen Rot. Von diesem Arbeitseifer angesteckt, macht sich also auch Lily an die Arbeit und sagt dem Unkraut den Kampf an – was sollen denn sonst die Nachbarn denken... Ein gängiges Prozedere ist das in der Straße Gerüchten zufolge allerdings nicht. Aber was tut man nicht alles, wenn der Schützenkönig direkt vor der eigenen Haustür wohnt...
Isabell Waschkies

TAGESKALENDER

VERLER ZEITUNG

Geschäftsstelle Gütersloh, Stengerstraße 16-18, 05241/87060, 9.30 bis 12.30 Uhr, 13 bis 17 Uhr.

NOTDIENSTE

Storchen-Apotheke in Gütersloh, Annenstraße 4, Telefon 05241/220777, 9 Uhr bis Do. 9 Uhr.

VERSCHIEDENES

Freibad, Zum Meierhof 91, 6 bis 20 Uhr geöffnet.

DRK-Zentrum, Bahnhofstraße 42, 14.30 bis 17 Uhr Kaffeetrinken und Spielenachmittag.

Heimathaus, Sender Straße 8, 15 bis 17.30 Uhr geöffnet.

Stadtverband, Sportplatz Sürenheide, Posener Straße 9, 17.30 bis 19 Uhr Sportabzeichen.

Stadt Verl, TV Verl, Kreissportbund, 11 Uhr Kirche Kaunitz (Fürst-Wenzel-Platz) Geh-Treff.

DRK-Zentrum 6oplus, DRK-Zentrum, Bahnhofstraße 42, 14.30 bis 17 Uhr (Waffeln) Nachmittagstreff.

FAMILIEN-NACHRICHTEN

STERBEFÄLLE

Regina Jacob-Ebbinghaus geborene Polkläsener, Bergstraße 38c, starb im Alter von 80 Jahren. Der Wortgottesdienst ist am Freitag, 9. Juni, 11.30 Uhr, im »Haus des Abschieds« bei Bestattungen Hollenhorst, Bielefelder Str. 43. Im Anschluss erfolgt die Beisetzung auf dem St.-Anna-Friedhof.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und hört von einem Verler »Zoo«, den es mal am Bühlbusch gegeben haben soll. Dort seien einst zum Beispiel Otter und Schwäne zu sehen gewesen. Über solche Geschichten aus der Verler Vergangenheit freut sich immer wieder EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonentenservice
Telefon 0 52 41 / 87 06 24
Fax 0 52 41 / 87 06 55

Lokalredaktion Verl
Paderborner Straße 17, 33415 Verl
Julian Stolte 0 52 46 / 93 63 20
Fax 0 52 46 / 93 63 23
verl@westfalen-blatt.de

 www.westfalen-blatt.de

Historisches Handwerk wird erlebbar

Dritter Verler Manufakturtag an diesem Sonntag – an vier Stellen gibt es Interessantes

Von Manuela Fortmeier

Verl (WB). Nach der Premiere 2015 und der zweiten Auflage im vergangenen Jahr ist der Manufakturtag auf dem besten Wege, zu einem festen Termin im Verler Kalender zu werden. An diesem Sonntag, 11. Juni, lädt der Heimatverein zum dritten Mal gemeinsam mit Knopfmanufaktur Dolleschel, Druckereimuseum Maasjost und Likörmanufaktur Schroeder ein.

So gibt es an diesem Tag in der Zeit von 13 bis 18 Uhr rund um den Kirchplatz wieder viel zu erleben, zu bestaunen und zu entdecken. »Zeitreisen, bei denen man traditionelles Handwerk in historischen Gebäuden erleben kann«, so beschreibt es Christel Schroeder. Dazu gibt es jeweils um 14 und um 17 Uhr Lesungen in Schroeders romantischem Gartenhaus – mit einem Text von Margret Runte aus der Sicht, als sie ein Kind war, (geboren 1920) zum Thema: »Schroeders am Verler Kirchplatz – die Jahre zwischen 1925 und 1937«.

Die Türen ihrer Likörmanufaktur öffnen die Schroeders an diesem Tag freilich auch. Die Gastgeber laden ein unter dem Motto »Das Bürgertum wird selbstbewusst«. Besucher können sich im Haus, im idyllischen Garten und in der Kellerei in aller Ruhe anschauen. In den Führungen werden Christel und Bruno Schroeder über die Historie der Likörmanufaktur und des mehr als 300 Jahre alten Schroederhauses berichten. Da werden im Wohnzimmer nicht nur die alten Stühle und die wunderschönen Fenster den Jugendstil des Hauses, das damals von Heinrich Schroeder für seine Angestellte Elisabeth erbaut wurde, erkennen lassen, sondern sicher auch der Klingelkasten, mit acht Klingeln für die einzelnen Räume,



Laden alle interessierten zum Verler Manufakturtag an den Kirchplatz an der Sender Straße ein: (von links) Dieter Platz von der Druckerei

Maasjost, Michael Schwan vom Verler Heimatverein und Manfred Dolleschel von der Knopfmanufaktur. Fotos: Manuela Fortmeier

den Besuchern ein Schmunzeln ins Gesicht zaubern.

Historische Technik gibt es aber auch in der Knopfmanufaktur und in der Druckerei Maasjost. Sie kann während der Führungen eingesehen und bestaunt werden. »Wir werden wieder mit der Druckmaschine »Heidelberger Tie-

gel« vorführen, wie damals gedruckt wurde«, so Dieter Platz. Zudem werden hier ein alter »Boston Tiegel«, der mit der Hand bedient werden muss, aber auch alte Schriftsetzkästen von den drucktechnischen Arbeitsabläufen der Vergangenheit der Druckerei zeugen. »Früher haben wir unsere Knöpfe aus Frankreich bezogen. In dieser Zeit existierten in Frankreich noch 80 Knopfmanufakturen. Heute sind alle geschlossen, Opfer der modernen Technik geworden«, weiß Manfred Dolleschel. Am Sonntag wird hier der komplette Werdegang vom Rohstoff bis zum Knopf zu sehen sein.

Im Heimathaus wird das Team um Elisabeth Kleinhans frisch gebratenen, westfälischen Pickert mit Rübenkraut und Kaffee servieren. Sehenswert ist dort sicher auch die jüngst eröffnete Ausstellung »Faust – Visionen« in der Galerie. Künstlerin Elisabeth Kröll übersetzt Goethes »Faust« in die Sprache der bildenden Kunst.

Zudem erwarten die Besucher im Heimathaus Informationen zu Holunder und der Herstellung von

Holundersirup und die Präsentation von heimischen Pflanzen, die im Juni blühen. Sehr schön dazu, die Möglichkeit für Familien mit Kindern, eine Pflanzenpresse herzustellen, Pflanzen zu pressen und in ein Herbarium einzufügen. Die Idee, seinerzeit einen Ma-

nufakturtag nach Verl zu holen, stammt von Michael Schwan. »Ich habe erlebt, dass solche Tage in Süddeutschland gepflegt werden und was lag da näher, das schöne Brauchtum auch bei uns in Verl mit den drei Manufakturen aufleben zu lassen«, sagt Schwan.

Hier ist am Manufakturtag etwas los

Brennerei Schroeder

Nachfühlen des bürgerlichen Lebens im 19. Jahrhundert; Lesungen im Gartenhaus um 14 und um 17 Uhr; Führungen in der Kellerei und im mehr als 300 Jahre alten Schroederhaus; Sommergetränke wie »Kalte Ente«.

Heimathaus

Westfälischer Pickert mit Rübenkraut und Kaffee; Ausstellung »Faust – Visionen«, Infos zu Holunder und Herstellung von Holundersirup; Schau heimischer Pflanzen,

die im Juni blühen, Pflanzenpressen; Heimatlabor.

Knopfmanufaktur

Knopfherstellung an Maschinen aus dem 19. Jahrhundert; Ausstellung einer Sammlung Knöpfe aus Horn, Perlmutter, Glas, Metall, Leder, Steinnuß und weiteren Materialien; Flohmarktstand mit Nähutensilien.

Druckerei Maasjost

Druck am Heidelberger Tiegel; Informationen zum Buchdruck und zum Schriftsatz.

Schildkröte und Schaf zugelaufen

Verl (WB). Zwei Fundtiere hat die Stadtverwaltung am Dienstag gemeldet. Eine Wasserschildkröte ist demzufolge an der Gütersloher Straße in der Nähe des Östernweges gefunden worden. Ein schwarzes Quessantschaf haben Anlieger derweil in der Nähe der Paderborner Straße und des Annenweges aufgegriffen. Wer eines der Tiere vermisst, kann sich bei der Stadt Verl melden, Tel. 0 52 46/96 11 66.

Stadt versteigert ihre Fundsachen

Verl (WB). Im Rathaus Verl gibt es regelmäßig die Fundsachenversteigerung – das nächste Mal am Freitag, 30. Juni, 14 Uhr. Es kommen Fundsachen vor der Tiefgarage des Rathauses meistbietend unter den Hammer, die von ihren Eigentümern nicht abgeholt wurden. Ab 13.30 Uhr können zirka 40 Fahrräder sowie weitere Fundsachen angesehen werden. Die Abgabe erfolgt gegen Barzahlung.

Altes Mahlwerk klappert wieder

Am Deutschen Mühlentag kommen zahlreiche Interessierte zur Bunten Mühle

Verl-Sürenheide (ibe). Zu einem Deutschen Mühlentag hatten für Pfingstmontag die Gesellschaft für Mühlenkunde und -erhaltung sowie deren Landes- und Regionalverbände eingeladen. Etwa 1000 Wind-, Wasser-, Dampf- und Motormühlen haben bundesweit ihre Türen für Besucher geöffnet – auch die Bunten Mühle.

Nach einer erfolgreichen Reparatur berichtete Inhaber Franz Berenbrinker den Besuchern über die alte Mühlentechnik. Das Interesse war groß. Wegen angenehmer Temperaturen kamen viele Ausflügler mit ihrem Fahrrad an den Ölbach. Nicht alle Besucher interessierten sich für die Technik. Sie waren in großer Anzahl auch wegen des berühmten Verler Pickerts angereist, den es seit 23 Jahren anlässlich des Mühlentags am Buntenweg gibt. Das Originalrezept von »Tante Ida« Hermwille ist aber geheim. Maria Stroth und Maria Schulte bekamen an ihren

Pfannen reichlich zu tun. Es gab zwei Pickertsorten zur Auswahl: Kartoffelpickert und Kürbispickert mit Rosinen. Dazu wurde Rübenkraut und Marmelade serviert. An anderen Verpflegungsständen drängten sich die Besucher ebenfalls. Ein Schlemmer-Highlight gab es noch am Nachmittag. Da tischte das Team der Bunten Mühle

mit Regina Berenbrinker 17 selbst gebackene Torten zum Kaffee auf. Für musikalische Unterhaltung sorgte der Musikverein.

Die Besucher, die sich die Alte Mühle ansahen, erfuhren unter anderem, dass der Antrieb des Mahlwerks unlängst verschlammte war. In diesem Jahr klapperte das Mahlwerk nach einer Reparatur

wieder. Sehr zur Freude der Mühlentagefreunde, die sich alle Details der alten Technik von Franz Berenbrinker erklären ließen. 1832 war die Mühle von Joan Hermann Kathöfer und Magaretha Bunte errichtet worden. Regina Berenbrinker (65) hatte von ihrem Vater Karl Venne die Mühle übernommen und sie bis zu ihrem 22. Lebensjahr betrieben. Heute wird die rustikale und idyllische Lokalität zu Festen und Familienfeiern genutzt. Am Mühlentag steht das alte Handwerk im Mittelpunkt. Es wird erklärt, wie die Bauern früher das Korn mit Pferd und Wagen zum Müller gebracht haben, wie es gewogen zermalmte wurde.

Der Mühlentag, der 1994 erstmals stattfand, soll der Öffentlichkeit die Bedeutung, Geschichte und Funktionen der ältesten Kraftmaschine der Menschheit näher bringen. In Verl ist der Mühlentag mittlerweile zu einem kleinen Volksfest geworden.



Franz Berenbrinker (rechts) erklärt den Besuchern der Bunten Mühle anlässlich des Mühlentags die Funktionen. Foto: Ibeler